

Kategorie	Rollenspiel
Stichwort	Wundergeschichten
Titel	Sturmstillung
Inhaltsangabe	Schulanfängergottesdienst "Sturmstillung"
Verfasser	Jutta Behmenburg
email	jufibe@t-online.de

## Ablauf

Schulanfängergottesdienst Schüttorf, 30.8.1997, reformierte Kirche Die Stillung des Sturmes, Mt. 8, 23-27

Einsingen der Lieder

Orgel

Votum, Begrüßung (Pastorin Bakker-Bents)

Gebet (Pastorin Bakker-Bents)

Lied: Ich sag dir Guten Morgen

Erzähler (E): Jesus hat eine lange Rede gehalten. Viele Menschen haben ihm zugehört. Jetzt ist er müde. Jesus möchte sich ausruhen. Er steigt mit seinen Freunden in ein Schiff. Und schon segeln sie los. Es ist schönes Wetter. Das Wasser plätschert. Alle auf dem Schiff genießen die Ruhe. Da sind Johannes, Jakobus und Andreas. Hören wir ihnen zu.

Johannes (Jo): Seht mal! Dahinten ist noch das Ufer zu sehen . Da sind noch die vielen Menschen. Die sehen von hier ganz klein aus. Jetzt gehen sie nach hause.

Jakobus (Ja): Alle haben Jesus gespannt zugehört. Am liebsten wären sie bei Jesus geblieben, aber der ist jetzt bei uns. Schön, daß Jesus unser Freund ist.

Andreas (A): Jetzt ist es endlich ruhig. Jetzt können wir ausruhen. Guck mal, wie schön die Sonne scheint. Ach, ist das gemütlich, über den See zu gleiten - keine Wolke am Himmel.

Ja: Doch, dahinten, sieh mal, da ist doch eine kleine Wolke, aber das hat sicher nichts zu bedeuten. Wir haben alles im Griff.

Lied: Das Ruder hier (Jo) Ref. Hejohé wir fahren in die wilde See Das Steuer hier (A) Ref. Das Segel hier (Ja) Ref. ----- 1. Das Ruder hier, das Ruder hier, sieh her! Sieh her! Das treibt das Schiff, das treibt das Schiff, das treibt das Schiff durchs Meer, durchs Meer! Denn in uns steckt die Kraft, die uns nach vorne schafft, denn in uns steckt die Kraft, die uns nach vorne schafft! Ref.: He-jo-he! He-jo-he! Wir fahren in die wilde See. He-jo-he! He-jo-he! Hinaus in die wilde See.

2. Das Steuer hier, das Steuer hier, sieh her...Das enkt das Schiff, das lenkt das Schiff, durchs Meer...Und so wie ich es will, erreich ich jedes Ziel', und so.. Ref.

3. Das Segel hier... Am Mast hoch überm Meer, hoch überm Meer! ja Meer! Es fängt den Wind uns ein und zwingt ihn Knecht zu sein, und zwingt ihn Knecht zu sein, und zwingt ihn Knecht zu sein, Ref.

-----  
E: Die kleine Wolke ist größer geworden. Jetzt schauen die Freunde von Jesus ängstlich zum

Himmel. Es ist plötzlich dunkel geworden. Da kommt Petrus an Deck zu den dreien.

Ja: Petrus, sieh nur, das sieht nach einem Unwetter aus. Es könnte sogar einen Sturm geben.

Jo: Und wir sind mitten auf dem See. Weit und breit ist keine Hilfe in Sicht. Wenn das man gut geht.

Petrus (Pe): Ihr seid ja Angsthassen. So ein bißchen Sturm ist doch kein Problem. Wir sind schließlich erfahrene Fischer und Seeleute.

E: Ein Sturm bricht los. Seht nur, die Jünger kämpfen gegen den Sturm. Sie versuchen das Segel festzuhalten und mit dem Ruder zu steuern. Aber der ist gewaltig.

Ja: Petrus, hilf mir. Ich kann das Segel nicht mehr halten.

A: Hier schwappt das Wasser schon ins Boot. Helft mir, holt schnell Eimer, damit wir es wieder rausschepfen können.

E: Der Sturm wird immer schlimmer. Aber die Jünger kämpfen. Wir helfen ihnen mit, indem wir mit ihnen singen.

Lied Die Eimer her (alle) Ref. Wir kämpfen (alle)

-----

4. Die Eimer her! die Eimer her! Hierher! Hierher! Die Eimer her! die Eimer her! Hierher! Hierher!  
Das Wasser schlägt herein, und wir, wir sind allein! Das Wasser... Ref.: He-jo-he! He-jo-he! Zu  
mächtig wird die wilde See! He-jo-he! He-jo-he! Die wilde, die wilde See.

5. Wir kämpfen gegen Wellen Sturm und Meer, ja Meer! Wir kämpfen gegen Wellen Sturm und  
Meer, ja Meer! Ref.: wie 4.

-----

E: Alle arbeiten hart. Trotzdem wird der Sturm noch schlimmer. Die Jünger sind verzweifelt. Und  
sie bekommen Angst, Angst um ihr Leben.

Ja: Helft mir doch. Ich kann nicht mehr. Hier kommt immer mehr Wasser ins Boot.

Jo: Wir haben doch selbst alle Hände voll zu tun. Das Schiff schwankt bedenklich. Aber sagt mal:  
Wo ist eigentlich Jesus?

Pe: Ach du meine Güte, den haben wir ja ganz vergessen. Der ist unten im Schiff. Er wollte sich  
ein wenig hinlegen und schlafen.

A: Wie bitte? Der schläft, daß darf doch wohl nicht wahr sein. Wir kämpfen hier bis zum Umfallen.  
Wir sterben fast vor Angst. Das Schiff ist kurz vorm Kentern. Und der schläft?

Lied: Das Ruder hier (Jo) Ref. Wir sind in größter Not (alle) Ref.

-----

6. Das  
Ruder hier, das Ruder hier zerbricht! Zerbricht! Der Mastbaum hier, der Mastbaum hier hält nicht,  
hält nicht! Das Steuer es zerspringt, ob jemand Hilfe bringt? ! Das Steuer es zerspringt, ob  
jemand Hilfe bringt? Ref: wie 4 u 5

7. Wir sind in größter Not, ja Not! Der Sturm bringt uns, der Sturm bringt uns den Tod, den Tod!

Herr Jesus schläfst du noch,? Steh auf und hilf uns doch! Herr Jesus schläfst du noch,? Steh auf und hilf uns doch! Ref.: Weh, o weh! Weh, o weh! Herr, stille du die wilde See! Weh, o weh! Weh, o weh! Herr, rette uns aus der See

E: Das Schiff schwankt schon ganz bedenklich. Der Sturm tobt. Die Wellen sind haushoch. Die Jünger sind ins Schiff gegangen Sie finden Jesus wie er schläft. Da wecken sie ihn auf. Andreas macht Jesus Vorwürfe. „Wie kannst du jetzt schlafen und uns alleine lassen?“ fragt er ganz empört. Und Petrus sagt zu ihm: „Siehst du unsre Angst und Not... Da sagen alle zu Jesus

Kanon: Siehst du unsre Angst und Not? komm und hilf uns, lieber Gott. Spürst du nicht, wie schlimm es ist? Komm und hilf uns, Jesus Christ.

---

E: Jesus hört, was die Jünger sagen. Er steht auf. Er spricht ganz ruhig, obwohl draußen immer noch der Sturm tobt. Jesus sagt: „Wieso seid ihr so ängstlich und so böse? Ich habe euch doch gar nicht im Stich gelassen. Ich bin doch da. Vertraut auf Gott. Und vertraut mir. Ich passe gut auf euch auf.“ Aber die Jünger haben immer noch Angst.

---

Kanon: Siehst du unsre Angst und Not

---

E: Der Sturm ist immer noch mächtig. Das Schiff steht kurz vorm Kentern. Die Jünger zittern vor Angst, und sehen hilfeschend zu Jesus. Da spricht Jesus zu dem Sturm und zu den Wellen. Er sagt: „Sturm höre auf! Meer werde wieder ruhig!“ Wollen wir das, was Jesus sagt alle miteinander einmal rufen? Sturm, höre auf! Meer, werde wieder ruhig Plötzlich - ist es ganz still. Ja, es ist ganz still. Keiner sagt ein Wort. Alle lauschen nach draußen, aber sie hören keinen Sturm mehr. Das Schiff fährt wieder sacht durch das Wasser. Die Jünger atmen tief durch. Die Angst ist vorbei.

Lied: Ihr braucht nicht ängstlich sein

---

Im kleinen Schiff war große Not. Die Wellen schlugen in das Boot. Doch Jesus sagte: „Nein, ihr braucht nicht ängstlich sein!“ Denn Jesus sagt es ja: „Ich bin doch immer da!“

---

E: Jakobus, Andreas und Johannes sind oben an Deck.

Jo: War das ein Unwetter! Ich dachte wir kommen nicht mehr nach hause.

A: Meine Arme sind noch ganz lahm vom Wasserschöpfen.

Ja: Mir steckt der Schrecken noch immer in den Gliedern. Ich habe noch nie solch eine Angst gehabt. Mit aller Kraft hielt ich den Segelmast fest.

Jo: Das Ruder entglitt meinen Händen. Ich konnte es nicht mehr halten.

A: Ich denke noch darüber nach, was Jesus gesagt hat: „Warum seid ihr so ängstlich? Ich bin doch bei euch.“ Das hätten wir wissen können. Er kommt doch von Gott.

Ja: Jesus ist der Herr über Sturm und Wellen. Er hat uns geholfen. Ich bin jetzt ganz ruhig, weil er immer bei uns ist.

Jo: Wenn Jesus bei uns ist, habe ich keine Angst mehr, auch nicht mehr vor Stürmen, auch nicht vor dem Donner und den Blitzen.

A: Ich glaube, er paßt gut auf uns auf. Wenn wir meinen er schläft, dann ist er doch da. Und er wird uns nicht im Stich lassen, wenn wir ihn brauchen.

Ja: Gut das Jesus mit uns im Boot ist.

Lied: Ihr braucht nicht ängstlich sein

Fürbittengebet für die Kinder, Lehrer und Eltern (MitarbeiterInnen)

Unser Vater

Einladungen zum KiGoDi

Lied: Gib uns Ohren, die hören und Augen die seh`n, und ein weites Herz andre zu versteh`n.

Gott, gib uns Mut unsre Wege zu geh`n. (währenddessen Auszug der Kinder)

---

Ansprache an die Eltern und Lehrer (Pastor Rötterink)

Lied: Nun danket alle Gott

Segen